



Mitteilungsblatt der Assoziation junger DXer e.V.

Hallo liebe Mitglieder,

Willkommen zu einer neuen Ausgabe unseres qso. Wir wollen hier noch einmal erinnern an unsere Mitgliederversammlung, die offizielle Einladung ist termingerecht schon im letzten qso veröffentlicht worden. Auch erinnern wollen wir an die kommende Fälligkeit der Mitgliedsbeiträge für das Jahr 2002, hierzu siehe Seite 11 in diesem qso.

Ansonsten wollen wir Ihnen allen die Lektüre der Artikel in diesem qso empfehlen, es sind viele interessante Beiträge dabei. Viel Spaß!

Erinnerung: Mitgliederversammlung der adxb-DL

Unsere diesjährige Mitgliederversammlung findet am Samstag, 3. November 2001, um 14 Uhr, im Kolpinghaus, Frauentorstraße 29, in Augsburg statt. Die offizielle, termingerechte Einladung ist im letzten qso veröffentlicht worden.

Wir wollen hier noch einmal aufrufen, den Besuch unserer Mitgliederversammlung doch in Erwägung zu ziehen und möglichst auch zu kommen. Augsburg und der Versammlungsort sind günstig zu erreichen (zumindest für unsere Mitglieder im südlichen Teil Deutschlands). Es würde uns freuen, auch mal neue Gesichter kennen zu lernen!

An dieser Stelle sei nochmals die Wegbeschreibung zum Versammlungsort gegeben.

Wegbeschreibung zum Versammlungsort unserer Mitgliederversammlung

Bahn: Vom Augsburger Hauptbahnhof ist das Kolpinghaus mit der Straßenbahn zu erreichen: Vom Hauptbahnhof Richtung Königsplatz fahren, dann umsteigen in die Straßenbahn Richtung Oberhausen. Vor dem Kolpinghaus ist die Haltestelle. Bei Bedarf kann der Vorsitzende Besucher der Versammlung vom Hauptbahnhof abholen. Bitte vorab telefonische Anmeldung.

Auto: Autobahn A8 Anschlußstelle Augsburg-Ost – Richtung Stadtmitte über die

Mühlhauser Str., Hans-Böckler-Str. – über den Lech mit nahtlosem Übergang in die Stadtbachstr. und nachfolgender Thommstr. (die vorgenannten vier Straßen bilden eine lange Straße, nur der Name ändert sich) – in die Fischerstr. /Frauentorstr. durch das Fischertor links abbiegen – nach ein paar hundert Meter ist das Kolpinghaus auf der rechten Seite. Das Kolpinghaus hat ein preisgünstiges Parkhaus, das Tag und Nacht geöffnet ist.

Mitarbeiter dieser Ausgabe

Gerd Brüscke, Georg Einfalt, Thomas Schubaur, Friedrich Stöhr,
Dr. Anton J. Kuchelmeister (AJK)

Redaktionstermine

Redaktionsschluß für qso 1/2002: 15. Januar 2002

adxb-DL, c/o Thomas Schubaur, Am Hansenhohl 9, 86470 Thannhausen

KWRS Hobbytreffen

Das KWRS Hobbytreffen in Nürnberg ist auch nach Auflösung des KWRS eine Veranstaltung, die weiter als Treffpunkt für Hobbyfreunde zum Austausch von Neuigkeiten und zur Diskussion von Hobbythemen dient. Bisher finden diese KWRS Hobbytreffen in Nürnberg-Langwasser statt. Dieses Jahr zum ersten Mal wurden die Bedingungen für die Benutzung des Gemeinschaftshauses geändert, d.h. es sind nun „Mietpreise“ zu bezahlen. Unser Klub adxb-DL hat diese Kosten übernommen, gleichzeitig wollten die lokalen Hobbyfreunde neue Möglichkeiten eines Veranstaltungsraumes herausfinden. Einer der Mitveranstalter und regelmäßiger Besucher, Friedrich Stöhr, kann uns nun die folgende Erfolgsmeldung und Änderung mitteilen.

AJK

Der KWRS hat die Zustimmung bekommen, sein Hobbytreffen Nürnberg zukünftig im Rundfunkmuseum (RFM) Fürth abzuhalten. Wir können uns weiterhin am letzten Donnerstag im Monat ab 18:00 Ortszeit treffen. Und das noch extra Gute an diesem neuen Versammlungsort: es werden keine Gebühren verlangt!

Im Dezember wollen wir die restlichen Bücher aus dem Besitz des KWRS aus dem Gemeinschaftshaus Langwasser abholen und ins RFM nach Fürth bringen. Das erste Treffen im RFM Fürth wird also voraussichtlich am 31. Januar 2002 sein.

Genauer Veranstaltungsort:

Rundfunkmuseum der Stadt Fürth
Kurgartenstraße 37
90762 Fürth

<http://www.rundfunkmuseum.fuerth.de/>

Erreichbar ist das RFM von der Nürnberger Str. (Fürth, Verlängerung der Fürther Str. in Nürnberg) nach rechts in die Kurgartenstraße und nach etwa 150m links in die Dr.Mark Straße einbiegen. Nach etwa 80 Meter ist auf der rechten Seite die Einfahrt zum ehemaligen GRUNDIG Gelände. Der Pförtner gibt den Hinweis auf

das Gebäude innerhalb des Geländes. Man kann mit PKW bis zum RFM fahren, dort sind einige Parkplätze. Eventuell muß man um den Bau herumgehen, um zum Haupteingang des RFM zu kommen. Die beiden beigefügten Bilder geben eine Anfahrtsskizze sowie ein Bild des RFM Fürth, zur Orientierung und Erleichterung. Bitte kommt zahlreich, - auch neue Gäste und Teilnehmer sind gerne gesehen!

Friedrich Stöhr



Wir wünschen diesem KWRS Hobbytreffen weiterhin gutes Gelingen und interessante Klubabende.

Gerne lesen wir auch hier mal etwas über die weiteren Aktivitäten bzw. die behandelten Themen oder Vorführungen. Sie können ja auch als Anregung für andere, ähnliche Veranstaltungen dienen.

Herzlichen Dank für das Engagement der lokalen Initiatoren und Macher!

AJK

Elektrosmog

Was haben ein Handy und Radio Vatikan gemeinsam? Nun, beide emittieren "HF". Und das Anwachsen der modernen Mobilfunknetze führt auch zu Rückwirkungen bei Radio Vatikan - zumindest indirekt.

Zwischen Italien und dem Vatikan kam es im Laufe des Jahres zu einem handfesten Streit um die nördlich von Rom in Santa Maria di Galeria gelegenen Sendeanlagen von Radio Vatikan. Die italienischen Behörden reklamierten zu hohe Feldstärken in einem nahegelegenen Wohngebiet durch die leistungsstarken Sender. Der Streit gipfelte in einer Stromabschaltung für das Sendezentrum. Schließlich musste Radio Vatikan klein beigeben und die Abstrahlungen einschränken. Nun hat Radio Vatikan sein Sendezentrum bereits einige Jahrzehnte in Betrieb und auch nicht neue stärkere Sender in Betrieb genommen. Vielmehr haben die italienischen Behörden die Grenzwerte für hochfrequente Strahlungen abgesenkt und zwangen Radio Vatikan, die neuen Grenzwerte einzuhalten.

In den meisten Ländern gibt es Grenzwerte für hochfrequente Felder, in deren Bereich sich Personen aufhalten. Grundsätzlich leben wir innerhalb elektromagnetischer Felder, wobei die Feldstärken üblicherweise in der Größenordnung "Millivolt pro Meter" liegen. Nennenswerte Feldstärken in der Größenordnung "Volt pro Meter" treten nur in der Nachbarschaft von Sendeanlagen auf.

Meist beruhen die Grenzwerte für die zulässige HF-Strahlung auf den Empfehlungen der ICNIRP, das ist die von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) anerkannte "International Commission of Non-Ionizing Radiation Protection". Informationen zu diesem Gremium sind im Internet unter <http://www.icnirp.de> zu finden.

Die ICNIRP-Grenzwerte sind Ergebnisse langjähriger Studien und wie folgt festgelegt:

Frequenz	zulässige Feldstärke
0,15 - 1 MHz	87 V/m
1 - 10 MHz	$87 / \sqrt{f}$
10 - 400 MHz	27,5 V/m
400 - 2000 MHz	$1,375 \sqrt{f}$

Diese Grenzwerte wurden auch von der europäischen Union anerkannt und sind in Deutschland in einer Verordnung zum Bundesimmissionsschutzgesetz festgeschrieben.

Durch die in den letzten Jahren entstandenen zellularen Mobilfunknetze wuchs die Zahl von Sendern sprunghaft an, wobei die Leistung der Mobil-Basisstationen deutlich unter denen der Kurzwellensender liegt. Infolge der Struktur der Mobilfunknetze mit kleinen Funkzellen musste aber eine Vielzahl von Sendern in Städten und Dörfern und damit in unmittelbarer Nähe zur Bevölkerung errichtet werden. Dies führte auch zur Diskussion über die Grenzwerte für die zulässige HF-Strahlung. In Deutschland findet man kaum einen Landstrich, in dem sich nicht Bürgerinitiativen gegen den "Elektrosmog" und die Aufstellung von Mobilfunkmasten gebildet haben. So kamen auch vermehrt andere Sendeanlagen in die Schusslinie.

Bemängelt wird insbesondere, dass die ICNIRP-Grenzwerte nur thermische Auswirkungen berücksichtigen. Möglicherweise verursacht hochfrequente Strahlung beim Menschen auch andere nicht-thermische Wirkungen. Ein oft genanntes Indiz ist, dass sich bei Benutzung eines Handys, wenn sich der Sender in unmittelbarer Nähe des Kopfes befindet, Hirnströme temporär verändern können. Dass darin allerdings eine wirkliche dauerhafte Gesundheitsgefährdung besteht, konnte bislang nicht schlüssig nachgewiesen werden. Auch bei anderen Aktivitäten, z.B. beim konzentrierten Lesen eines Buches, können sich Hirnströme verändern, ohne dass man Lesen als gefährlich einstufen und einen Grenzwert fordern würde.

Manche Anwohner im Bereich von Mobilfunkanlagen klagen über Migräne, Schlafstörungen und andere gesundheitliche Beeinträchtigungen. Dabei machen die Mobilfunkbetreiber beim Bau neuer

Anlagen immer wieder die Erfahrung, dass solche Klagen bereits auftreten, wenn nur die Antennenanlage aufgebaut, aber die Basisstation noch gar nicht angeschlossen und in Betrieb ist, also überhaupt noch nichts über die Antenne abgestrahlt wird. Hier ist wohl auch ein gewisser psychologischer Faktor im Spiel - allein die Vermutung einer HF-Strahlung kann schon krank machen. Andererseits scheint es aber durchaus auch Personen mit einer besonderen "Elektrosensibilität" zu geben. Die eindeutige Trennung zwischen psychischen und möglichen physischen Effekten ist schwierig.

Auf Basis von rund 20000 Studien ist festzuhalten, dass es bislang keinen Nachweis einer Gefährdung von Personen gibt, wenn die ICNIRP-Grenzwerte eingehalten werden. Andererseits ist aber damit auch nicht bewiesen, dass bei Einhaltung der Grenzwerte keine Gefahr droht.

Und hier kommt nun zwangsläufig die Politik ins Spiel: In einigen Ländern wurden sogenannte "Vorsorgegrenzwerte" unterhalb der ICNIRP-Grenzwerte festgelegt, um eventuellen nicht nachweisbaren Gefahren für die Bevölkerung durch HF-Strahlung vorzubeugen. Solche reduzierte Grenzwerte wurden beispielsweise in der Schweiz oder auch kürzlich in Italien eingeführt. Im Umfeld der Sendeanlagen von Radio Vatikan darf nun eine Feldstärke von 6 V/m nicht überschritten werden. Dies führte letztlich zu den Einschränkungen im Sendebetrieb. Im Internet kann man unter der Adresse http://www.vaticanradio.org/archivio/rv_elet_trosmog.htm weitere Informationen zu

diesem Fall nachlesen (soweit man etwas italienisch versteht).

Zur Situation in Deutschland: Hierzulande startet das Bundesamt für Strahlenschutz ein Forschungsprogramm, um neue Erkenntnisse über Wirkungen von HF-Feldern auf Personen zu erhalten. Der Schwerpunkt liegt auf dem Bereich des Mobilfunks. Das Bundesumweltministerium wird bis 2005 hierfür knapp 10 Mio. Euro an Forschungsmitteln zur Verfügung stellen. Bürgerinitiativen fordern eine erhebliche Absenkung der Grenzwerte um eine Zehnerpotenz und mehr. Dies hätte insbesondere Auswirkungen auf die bestehenden und die Mobilfunknetze der dritten Generation. Für eine adäquate UMTS-Versorgung wird gegenüber dem heutigen auf GSM basierenden Mobilfunknetz rund die doppelte bis dreifache Zahl von Basisstationen benötigt. Bei einer sehr restriktiven Festlegung von Vorsorgegrenzwerten wäre ein UMTS-Netz möglicherweise nicht mehr sinnvoll realisierbar.

Für die großen Kurzwellensender in Deutschland stellen die ICNIRP-Grenzwerte derzeit kein Problem dar. Bei einem Großsender im Kurzwellenbereich mit 500 kW Leistung und 15 dB Antennengewinn wird der Personenschutzgrenzwert gemäß ICNIRP ab einer Entfernung von rund 250 m erreicht. Die auf freiem Feld gebauten Sender (z.B. im Wertachtal) verfügen über ausreichenden Platz. Bei einer Senkung der Grenzwerte um eine Zehnerpotenz würde jedoch der kritische Radius in den Kilometerbereich wachsen. Damit wären dann sicherlich Einschränkungen im Sendebetrieb verbunden.

Georg Einfalt

Mitglieder werben!

Wir wollten wieder einen Aufruf starten, Neumitglieder für unseren Klub zu werben. Wie jeder von uns weiß, können wir unsere Klubleistungen auch noch anderen Interessierten erklären und sie darüber informieren. So ist der Anfang zu möglichen Neuinteressierten für unseren Klub gemacht. Wir bieten Betreuung in allen Fragen zum Rundfunkempfang, wir bieten Informationen zum Mediengeschehen und insbesondere zum Empfang von Rundfunkstationen aus dem In- und Ausland, wir bieten Beratung in technischen Fragen zu unserem Hobby, wir bieten Betreuung von Hobbyneulingen. Alle unsere Serviceleistungen kommen unseren Mitgliedern zugute. Jedes Mitglied kann auch an der Klubarbeit mitwirken und mitgestalten. Laßt uns weitere Mitglieder werben und gewinnen!

Digital Radio aus dem All:



Einführung

Eine relativ neue Art digitaler Rundfunk-sendungen wird immer öfter in den Medien erwähnt und erfreut eine stetig wachsende Hörserschaft, auch hier in Mitteleuropa. Gründe hierfür sind, daß die Empfangsmöglichkeiten solcher Sendungen in weiteren geographischen Gebieten als ursprünglich geplant möglich ist, daß die Gerätepreise innerhalb des letzten Jahres in (für Europäer) annehmbare Bereiche gefallen sind, und derzeit kommen weitere, neue Empfangsgeräte (der 2. Generation) auf den Markt. Auch deutschsprachige Programme drängen zunehmend auf dieses Verbreitungsmedium.

So wollen wir hier einen Überblick von WorldSpace geben und verschiedene Facetten dieses neuen Mediums vorstellen.

Blättern wir als erstes mal in der Geschichte weiter zurück...

Anfänge

Alles ging los mit der Vision von Noah Samara, Vorsitzender und oberster Chef von WorldSpace:

Um die Ausbreitung von AIDS in Afrika zu bekämpfen, sollte ein System von via Satellit ausgestrahlten Rundfunkprogrammen, die direkt von Empfangsgeräten aufgenommen werden, aufgebaut und betrieben werden.

Diese ursprüngliche Absicht nahm aber schnell einen größeren Rahmen an. Als mächtiges Werkzeug zur Informationsvermittlung konnten so ja neben Gesundheits-

aufklärung und –fürsorge auch andere Themen präsentiert werden wie z.B. für Aus- und Weiterbildung, oder zum Verständnis und zur Schärfung des Umweltbewußtsein.

Dieses neue Rundfunkmedium sollte also aus Satelliten als Sendern bestehen, denen Programme von Stationen auf der Erde zugespielt werden und die zur Erde zurück ausgestrahlt werden und dort mit entsprechenden Endgeräten direkt empfangen werden können.

Hauptvorteile dieses neuen Systems sollten sich ergeben durch digitale Signalübermittlung und Vermeiden von Infrastruktur (keine Senderketten, keine Relaisstationen, keine Antennenfarmen).

Mit dieser neuen, erst noch zu entwickelnden Technologie sollten also Millionen Leute – sowohl auf dem Lande als auch in den Städten – über Rundfunk in guter technischer Qualität für Darbietungen von Musik, Kultur, Bildung, Nachrichten erreicht werden. Insbesondere wurden hiermit auch neue Ansätze zur Globalisierung und Begegnung unterschiedlicher Kulturen gelegt.

Noah Samara hat als Zielgebiete Afrika, den Mittleren Osten, Asien, Lateinamerika und die Karibik ausgewählt. In diesem Plan spielt das Verständnis mit, daß die Balance zwischen Industrieregionen und Dritter Welt bzw. Schwellenländern nicht durch zielstrebiges Nacheifern der bekannten Technologieentwicklungspfade erreicht wird, sondern nur durch Technologiesprünge angeglichen werden kann. Ähnliche Innovationssprünge sind z.B. auf dem Sektor der Mobiltelekommunikation (GSM) durchexerziert.

Die Organisation WorldSpace

WorldSpace als Organisation wurde im Jahr 1990 gegründet und hat den Sitz in den USA, in Washington DC. Als Geschäftsinhalt ist die Bereitstellung und das Betreiben eines Satellitenbasierten Systems zum Direktempfang digitalen

Rundfunks einschließlich multimedialer Dienste für die aufkommenden Weltmärkte, allen voran Afrika, Mittlerer Osten, Asien, Lateinamerika und die Karibik.

WorldSpace Satelliten

Die von WorldSpace geplanten Versorgungsgebiete sollen durch drei geostationäre Satelliten erreicht werden, diese sind:

- AfriStar™
- AsiaStar™
- AmeriStar™

Der Satellit AfriStar wurde am 28. Oktober 1998 in die Erdumlaufbahn gebracht, der Satellit AsiaStar am 21. März 2000. Der dritte Satellit, AmeriStar, soll Anfang des Jahres 2002 folgen.

AfriStar kann auch in Südeuropa sowie in Mitteleuropa und sogar in Teilen Nord-Europas empfangen werden. AmeriStar wird Lateinamerika, die Karibik und Mexiko versorgen; Nordamerika ist hiervon ausgeschlossen.

Technik von WorldSpace

Jeder der WorldSpace Satelliten ist fest am Horizont (geostationär), in 36000 km Höhe über der Erde und bewegt sich also synchron mit der Erdumdrehung. Jeder Satellit verfügt über 3 Beams, von denen jeder etwa 40 Kanäle für Ton- bzw. Datendienste beinhaltet.

Ein solcher Satellit wiegt etwa 2,8 Tonnen; seine Lebensdauer ist 15 Jahre.

Die Bodenstationen zur Flugkontrolle der Satelliten sind in Washington (für AfriStar), in Australien (für AsiaStar), und in Trinidad-Tobago (für AmeriStar).

Die Programmanbieter schicken ihre Programme zum Satelliten, entweder über eigene Versorgungseinrichtung oder über größere Uplink Stationen, die dann mehrere Programmanbieter bedienen. Zum Uplink muß der Zubringer innerhalb der Ausleuchtzone des Uplink Beams der Satelliten liegen.

Die Satelliten verteilen dann die empfangenen Programme in allen oder in Teil-Beams der 3 Downlink Beams, je nach Vertrag zwischen WorldSpace und dem Programmanbieter.

Die WorldSpace Empfangsgeräte können dann alle Programme empfangen, die am betreffenden Ort von der Ausleuchtzone des Beams oder der Beams versorgt werden.

Die Empfangsfrequenz der WorldSpace Satelliten liegt im L-Band, also zwischen 1452 MHz und 1492 MHz.

Jeder Satellit ist für Dauerbetrieb rund um die Uhr ausgelegt.

Auf jedem Beam steht eine Gesamtkapazität von 1536 kbits/sec im Zeitmultiplexverfahren zur Verfügung. Damit können die Kanäle in verschiedener Audioqualität ausgestattet werden, - von AM Mono (entspricht 16 kbits/sec) bis CD Stereo (entspricht 128 kbits/sec). So passen also auf jeden Beam entweder 96 Kanäle in AM Mono, oder 48 Kanäle Mono FM, oder 24 Kanäle Stereo FM, oder 12 Kanäle in Stereo CD Qualität. Auch Kombinationen von Signalen unterschiedlicher Qualität ist möglich, also z.B. 48 Kanäle Mono plus 6 Kanäle in Stereo CD.

Das WorldSpace Gesamtsystem kann insgesamt also 432 Mono Musikkanäle oder 216 Kanäle FM Stereo oder 108 Kanäle Stereo CD anbieten.

Um eine Qualität von zumindest FM Mono zu erreichen, ist als Minimum an Übertragungsrate 32 kbits/sec empfohlen.

Die Kanalkapazität kann vom Programmanbieter auch dynamisch angepasst werden, z.B. Aufteilung eines 32 kbits/sec Kanals während Sprachsendungen auf zwei Kanäle zu je 16 kbits/sec, die dann z.B. gleichzeitig zwei unterschiedliche Sprachen anbieten.

Für Musikdarbietungen in sehr guter Tonqualität, also mindestens wie FM Stereo, müssen Kanäle mit (zumindest) 64 kbits/sec verwendet werden.

Nachdem die Übertragungswege bei WorldSpace für digitale Verfahren ausgelegt sind, können außer Rundfunk auch andere Dienste übertragen werden, wie z.B. Texte, Nachrichtenpakete, Daten, Bilder, FAX, usw.

Die Programmanbieter senden ihre Programme direkt zu den Satelliten, von dort werden sie ausgestrahlt, um von den WorldSpace Empfangsgeräten empfangen werden zu können.

Die Bodenstationen können überall, wo sie eine direkte Satellitensichtverbindung haben, betrieben werden. Diese Bodenstationen können kleine Einrichtungen mit Sendern von 10 bis 100 Watt und Antennen der Art V-SAT mit 2 bis 3 Metern Durchmesser sein, oder es sind größere Betriebe, die dann die Übertragung für mehrere Programmanbieter erledigen.

Mit jeder Sendeantenne ist der Zugang zu 12 Satellitenkanälen möglich (um CD Stereo Qualität zu erreichen, sind 4 Kanäle erforderlich).

Empfänger für WorldSpace

Wegen der WorldSpace Technologie sind neue Empfangsgeräte erforderlich, die den betreffenden Frequenzbereich und die digitale Signalaufbereitung verarbeiten können. Ebenso werden an die Antenne neue Anforderungen gerichtet.

Die Geräte der ersten Generation, die vor etwa zwei Jahren nach und nach auf den Markt kamen, waren für ihren Zielmarkt, also Afrika, doch noch teuer (um die tausend DM). Für europäische Verhältnisse war der Preis noch eher zu ertragen, dafür war der Kauf wegen nicht existierenden Handelsquellen ein Unterfangen. Die anfänglich hohen Preise sind nach etwa einem Jahr stark gesenkt worden (auf etwa vier bis sechshundert

DM) und auch europäische Händler wurden offiziell bedient sowie auch der Vertrieb über Internet kam hinzu, und so fanden auch viele Empfänger in Europa ihre Eigentümer.

Geräte dieser (ersten) Generation sind die folgenden:

- Hitachi KH-WS1
- Sanyo DSB-WS1000
- Panasonic RE-WS10
- JVC FR DS-100

Die folgenden Abbildungen zeigen (in gleicher Reihenfolge) diese Geräte als Gesamtansicht (die Maßstäbe der Abbildungen sind nicht gleich, daher kein Größenvergleich möglich).



Mittlerweile sind die Geräte der ersten Generation größtenteils nicht mehr in Produktion. Als Neugeräte sind diese also schon bald bzw. nicht mehr auf dem Markt erhältlich.

Neue Hersteller und neue Empfangsgeräte sind an der (weiteren) Markterschließung und –versorgung beteiligt, wobei nun die Gerätepreise schon eher im Bereich eines Massenmarktes liegen (etwa 200 DM). Empfangsgeräte für WorldSpace der zweiten Generation sind:

- BPL WSSR-11
- JSinfo JOYEAR JSRA-WS0110



Weitere Hersteller sollen folgen, namentlich bekannt sind sie derzeit noch nicht.

Empfangsantennen

Die derzeit erhältlichen WorldSpace Empfänger verfügen über die erforderliche Antenne. Teilweise sind dies eingebaute, teilweise abnehmbare Antennen, - in allen Fällen muß die Antenne (eine Art kleine Satelliten-Schüssel) direkte Sichtverbindung zum Satelliten haben. Obwohl alle angebotenen Empfangsgeräte auch zum mobilen Empfang von WorldSpace geeignet sind, funktioniert dies nur solange die Antenne Sichtverbindung zum Satelliten hat. Mobilantennen, also quasi zum Rundum-Empfang, sollen schließlich auch auf den Markt kommen, sind derzeit aber nicht erhältlich, auch weitere Informationen fehlen noch.

Programme über WorldSpace

Zu den Programmen ist in unserer großen Mitgliederzeitschrift „Radio-Kurier – weltweit hören“, Heft 15-16/2001 (1. August 2001), ein Artikel über die Angebote auf dem Satelliten AfriStar erschienen. Die dort angegebene Belegung mit Programmen ist mittlerweile zum Teil schon wieder überholt, ein paar Programme sind weggefallen, andere hinzugekommen. Insbesondere sind auch die ersten ganz deutschsprachigen Programmanbieter vertreten bzw. kurz davor vertreten zu sein.



Im Rahmen von WRN – EuroMix kommen schon lange die deutschsprachigen Programmübernahmen vieler internationaler Rundfunkdienste in Deutsch.



Neu auf WorldSpace AfriStar ist seit September 2001 der Anbieter Hit Mix FM (aus München), der über seine Web Site <http://www.mixfm.de/> auch kräftig auf WorldSpace als Verbreitungsmedium hinweist und bewirbt. Nach anderen Informationsquellen soll demnächst Radio Horeb via WorldSpace dazukommen.



Quellenangabe

Dieser Artikel wurde zusammengestellt nach Informationen von WorldSpace, angeboten auf deren englischsprachigem Web <http://www.worldspace.com>, dann Angaben von den französischsprachigen Internet-Seiten <http://www.orbitica.com> und teils anderen Informationsquellen im Internet sowie eigenen Beobachtungen.

AJK

AfriStar aktuell

In großen Teilen Deutschlands ist der West-Beam des WorldSpace Satelliten AfriStar relativ problemlos zu empfangen. Die nachfolgende Liste führt die hier vertretenen Programme auf; 5 reine Datenkanäle sind vorhanden, in der Liste aber weggelassen (Stand: 15. Oktober 2001):

BCID	Programmname	Sprache
532	RBC Test	Hindi
613	NGOMA	Englisch
614	Killa Musika	Arabisch
615	Haneen	Arabisch
627	WRN-1	Englisch
628	WRN-2	Deutsch
700	BOB	Englisch
701	Ultra Pop	Englisch
702	24x7	Englisch
703	Potion	Englisch
704	Up Country	Englisch
705	RIFF	Englisch
706	RITMO	Englisch
707	Maestro	Englisch
708	EARZ	Englisch
709	LETTERS	Englisch
750	ALC	Englisch
804	Voyager	Englisch
806	East FM	Englisch/Hindi
807	KBC	Swahili
810	RSI - RTS	Französisch
812	WALF FM	Französisch
814	CNNI	Englisch
817	Medi-1	Französisch
818	Bloomberg-En	Englisch
819	Bloomberg-Fr	Französisch
820	Bloomberg-Sp	Spanisch
821	Bloomberg-It	Italienisch
823	Radio 1	Englisch
824	Capital Radio	Engl./Türkisch
829	REE	Spanisch
832	Canal EF	Französisch
833	CONGOBZV	Französisch
834	Europe-1	Französisch
837	Hit FM	Deutsch/Engl.
900	KAYA	Englisch
903	RFI-1	Französisch
904	BBC-AfrW	Englisch

AJK



IRF, Interessengemeinschaft Rundfunkfernempfang e.V.

Die IRF, die sich insbesondere den Anliegen und Bedürfnissen der Blinden unter uns Hobbyfreunden verpflichtet fühlt, hat über viele Jahre hinweg wertvolle und bedeutende Arbeit geleistet zur Betreuung ihrer Mitglieder. Im Laufe der Zeit sind die Mitglieder älter und weniger geworden, neu hinzukommende Aktive wurden immer weniger. Die IRF Klubleitung hat wiederholt und nachdrücklich versucht, Nachfolger im Vorstand und in der Klubarbeit zu finden, - schade, daß dies nicht zum Erfolg in der Besetzung mit neuen, kompetenten Mitgliedern führen konnte.

Der IRF Vorstand hat nun schließlich die Konsequenzen gezogen und sich unter Einbezug einer Mitgliederabstimmung dazu entschieden, die IRF zu beenden. Die IRF befindet sich in Auflösung, das Bestehen wird zum Ende dieses Kalenderjahres eingestellt.

Wir bedauern diese Entwicklung sehr, können sie allerdings gut verstehen und nachempfinden.

AJK

Mitglieder schreiben fürs qso

Unser Mitteilungsblatt qso ist als Forum für uns alle da. Jeder kann hierzu Beiträge schreiben, die einer größeren Leserschaft, unseren Mitgliedern, dienen. Honorar bezahlen wir nicht, dies ist nicht im Sinne unserer Vereinssatzung. Allerdings ist eine gleichgesinnte Leserschaft gespannt auf die Beiträge. Gerne erwarten wir Ihre interessanten Artikel! Zuschicken in elektronischem Format (Email oder Diskette) erleichtert die Weiterverarbeitung.

Messe FREIZEIT + HOBBY in Augsburg

Alle Jahre wieder

Über die vergangenen Jahre hat sich unser Klub regelmäßig an der Messe FREIZEIT + HOBBY in Augsburg beteiligt. Diese Messteilnahme ist uns durch die Messeleitung ermöglicht, ohne extra Kosten für unseren Verein. D.h. die Standgebühren sind uns durch großzügiges Entgegenkommen erlassen. Die Standgestaltung und insbesondere die Standbetreuung während der 9 Besuchstage ist immer von unseren Mitgliedern zu bestreiten und so auch erledigt worden.

So haben sich in den vergangenen 5 Jahren hieran die folgenden Hobbyfreunde, zum Teil regelmäßig über die Jahre hinweg, beteiligt:

- Georg Einfalt
- Jörg Ganzer
- Dr. Anton J. Kuchelmeister
- Dieter K. Reibold
- Thomas Schubaur
- Werner Schubert
- Georg Schultheis

An dieser Stelle wollen wir hiermit noch einmal rückwirkend allen herzlich danken für ihr Engagement und ihr Mitwirken!

Jahr 2001

In diesem Jahr hat die adxb-DL sich wie immer schon in den Vorjahren wieder angemeldet zur Teilnahme an der Messe FREIZEIT + HOBBY im November in Augsburg. Wir haben hierüber ja in den vergangenen Ausgaben des qso regelmäßig berichtet.

Nun ist eine neue Wendung in dieser Angelegenheit eingetroffen. Aus der Tageszeitung entnehmen wir vor wenigen Tagen, daß diese Messe in diesem Jahr nicht stattfinden wird. Die Messeleitung hat sich hierzu entschlossen und diese Messe in diesem Jahr abgesagt. Wir werden hierzu wohl direkt in den nächsten

wenigen Tagen informiert werden (dann ist dieses qso im Druck bzw. im Versand).

Die Begründung der Messeleitung zur Absage der diesjährigen Messe liegt in den über die Jahre zurückgegangenen Besucherzahlen und in den zurückgegangenen Ausstellerbeteiligungen. Das Messekonzept soll neu überdacht werden, hieß es außerdem. Vermutlich gibt es auch Gründe bedingt durch Konkurrenzdruck von ähnlichen Messen in zeitnahe Ablauf in Stuttgart bzw. in München.

Also das war es erst mal

Augsburg ist immer eine Reise wert, auch ohne die Messe FREIZEIT + HOBBY im November. - Wir wollen noch einmal ein paar Highlights zur Stadt Augsburg bringen...

Augsburg

Augsburg ist mit 265000 Einwohnern die drittgrößte Stadt in Bayern und Sitz der Regierung von Schwaben. Nach München ist Augsburg die bedeutendste Industrie- und Handelsstadt im deutschen Alpenvorland, Sitz einer Universität und einer Fachhochschule sowie Bischofsstadt. Touristische Bedeutung erlangte die Stadt der Fugger und Welser auch durch ihre behutsam restaurierte Altstadt und die prachtvollen Renaissancebauten als Spiegel traditionellen bürgerlichen Wohlstands. Die Fuggerstadt entstand vor genau 2016 Jahren zur Zeit des römischen Kaisers Augustus in der Nähe eines römischen Legionslagers und erhielt den Namen Augusta Vindelicorum. Die schweren Zerstörungen des 2. Weltkriegs sind nach jahrzehntelanger Restaurierung nicht mehr sichtbar. Berühmte Augsburger Zeitgenossen waren Jakob Fugger, Elias Holl, Leopold Mozart (Vater von Wolfgang Amadeus Mozart) und Berthold Brecht.

Vorstand der adxb-DL

Haben Sie schon einen Hobbyfreund als Neumitglied für unseren Klub interessiert? Erzählen Sie von Ihrem Hobby, Ihren Empfängen, lassen Sie ihn mithören ...

Bücherecke

Bald ist wieder Weihnachten, im Verlag für Technik und Handwerk ist erschienen:

Amateurfunk mit PC und Soundcard Autor: Nils Schiffhauer

Ein Handbuch für die Praxis

Eines gleich vorweg: Trotz des Titels sind mehr als die Hälfte der Kapitel dieses Buches wie auch der Software auf der mitgelieferten CD auch für Empfangsamateure nützlich!

Welcher Hörer wollte nicht schon öfters die CW-Signale lesen können, die er beim Durchdrehen der Bänder gehört hat. Hier gibt es Programme und Hinweise, wie er es ohne CW-Kenntnisse tun kann. Ausbreitungsbedingungen interessieren ebenfalls jeden DXer.

Der Autor ist ein bekannter Funkamateur (DK8OK) und Buchautor. Er hat sicher die meisten Programme selbst ausprobiert, wie die vielen abgebildeten QSL-Karten und Bildschirminhalte zeigen. Dieses Buch ist für die Praxis geschrieben und führt in die Zukunft der Kommunikation. Eine große Fülle von Informationen, gut verständliche Beschreibungen und sehr viele Bilder machen es leicht, dem Buchautor zu folgen.

Um eine Übersicht des Buchinhaltes zu geben, seien nur die Hauptüberschriften genannt: Kurze Geschichte der Kommunikation - Codierung, Modulation und Ionosphäre - vom Sender zum Empfänger - Der richtige Anschluss an den PC - Was Software alles kann - Die Betriebsarten - Die Software - Analyse und Dekodier-Software - Software für den Transceiver -

Rechtliche Hinweise - Die CD-ROM - Töne und Software!

Ich persönlich hätte mir etwas mehr über Packet Radio gewünscht, aber das ist ja nur eine Betriebsart.

Die CD-ROM enthält zahlreiche Programme und Klangdateien für fast alle Betriebsarten, ein führendes Programm für die Ausbreitungsvorhersage und zwei Live-Simulatoren, mit denen sich die Ionosphäre modellieren lässt. Das Buch zusammen mit der mitgelieferten Software sind ideal zum Einstieg in die neue Welt des Amateurfunks und für Höramateure geeignet. Bisher war zum Empfang digitaler Betriebsarten meist teure Hardware erforderlich, die ist jetzt mit PC und den Programmen auf dieser CD-ROM weitgehend verzichtbar.

Leider hat beim Ausprobieren der Programme von der CD-ROM meine Soundkarte den Dienst quittiert (kein Verschulden der Software!), so dass ich leider nicht alle Programme testen konnte. Ich denke aber trotzdem eine Empfehlung aussprechen zu können.

Erforderlich ist ein PC mit WIN95/98 oder WIN NT und natürlich eine Soundkarte.

Best.Nr. 411 0077 (FTB 77) ISBN: 3-88180-377-7 , Preis DM 49,- (€ 25,-)

Format 16,5 X 23 cm, 176 Seiten, 252 (!) Abbildungen, kartoniert, mit CD

Verlag für Technik und Handwerk GmbH, Postfach 2274, D-76492 Baden-Baden

Tel.: (07221) 5087-0, FAX: (07221) 5087-52 und Internet: <http://www.vth.de>

Friedrich Stöhr

Mitgliedsbeiträge 2002

Für das kommende Jahr werden wieder die Mitgliedsbeiträge fällig. Bitte rechtzeitige Überweisung auf unser Klubkonto (siehe letzte Seite)! Im Voraus herzlichen Dank an alle, insbesondere auch für Spenden bzw. für Aufrunden auf einen höheren Betrag. Derzeitige Regelung (ist weiterhin gültig):

- | | | |
|-------------------------------|---------|------------|
| • Jahresbeitrag | 75,- DM | 38,35 EURO |
| • Jahresbeitrag nur qso Bezug | 15,- DM | 7,67 EURO |
| • Junior-Beitrag | 46,- DM | 23,52 EURO |
| • Aufnahmebeitrag einmalig | 5,- DM | 2,56 EURO |

Radio-Empfang mit einem Detektor

Der Beitrag im qso 3/2001 hat einige interessante Informationen gebracht. Von OM Gerd Brüscke, DB7OB, wollten wir hier die wichtigsten Hinweise weitergeben. Ein größerer Beitrag dazu kommt eventuell in qso 1/2002.

Als Bücher sind zu nennen:

Günther / Vatter: Der Kristall-Empfänger , WHV-Köln u. Franckh'sche Verlags-
handlung, Stuttgart, 1925, ISBN:3-923 925-22-0;
Kristallempfänger vom Franckh Verlag, 1925;
Erstens bis zehntes Tausend. Von Hanns Günther (W.De Haas) und Hans Vatter;
nähere Informationen bisher nicht bekannt;
Radio Praktiker Bücherei, Rundfunkempfang ohne Röhren, von Herbert G. Mende;
Radiomann vom Kosmos-Experimentierbaukasten;
von Abele Radionostalgie;
Crystal Clear , Vintage American Crystal Sets, Crystal Detectors, and Crystals,
Maurice L. Sievers, The Vestal Press Ltd.. NY USA, 1991;
Sievers, Maurice L., 1922 Library of Congress Catalog in-Publication Data, USA;
ISBN 0-911572-86-4.

Klubs, die sich mit historischen Geräten beschäftigen:

Gesellschaft der Freunde der Funktechnik (D): <http://www.gfgf.org>
Club der Radio-und Grammosammler CRGS (CH): <http://www.crgs.ch>
Virtuelles Radiomuseum: <http://www.radiomuseum.org>

Weitere Homepages:

<http://home.nexgo.de/radioroehre/frage/usa.det.1.jpg>
<http://home.nexgo.de/radioroehre/frage/usa.det.2.jpg>

Gerd Brüscke, DB7OB

Wichtige Anschriften/Kontakte

Assoziation junger DXer (adxb-DL) - Zentralanschrift

c/o Thomas Schubaur, Am Hansenhohl 9, 86470 Thannhausen
Homepage: <http://home.t-online.de/home/dl1ts/adxb-dl.htm>

Telefonische Hobby-Beratung - Hotline der adxb-DL

Thomas Schubaur
Mo - Fr von 18-20 MEZ, sowie Sa + So tagsüber, Tel. 08281 / 798230
Fax: 08281 / 798231, email: DL1TS@t-online.de

Kassenwart der adxb-DL

Christopher Sengfelder, Rathenaustraße 29, 96515 Sonneberg
Tel: 03675 / 804519, (Neue) Faxnummer: 089 / 2443-17485
email: Christopher.Sengfelder@t-online.de
Klubkonto: Postbank Frankfurt/Main 5419 91-606 (BLZ 50010060)

Diplom-Manager

Hans Gotschlig, Kutscherweg 18, 28865 Lilienthal

Übersetzungsdienst

Klaus Huber, Pfarrhofstr. 3, 84364 Birnbach-Hirschbach

Amateurfunk-Adressendienst

c/o Henning Mammes, Döringstr. 17, 26871 Papenburg

UKW/TV-Arbeitskreis

c/o H.-J. Kuhlo, Wilhelm-Leuschner-Str. 293B, 64347 Griesheim

PC- und Mailbox-Arbeitskreis c/o Mario Gongolsky, Gebrüder-Wright-Str. 59, 53125 Bonn

qso ist das Mitteilungsblatt der Assoziation junger DXer e.V. (adxb-DL)

Verantwortlich für den Inhalt: Thomas Schubaur, Am Hansenhohl 9, 86470 Thannhausen